Nr. 39. Sonntag, 16. Mai 1909. 9. Jahrgang.

Olivaer Nachrichten.

Organ des Gemeinde- und Amtsbezirks Oliva.

Enthält alle auf den Ort bezüglichen Gesetze, Verordnungen, amtlichen Erlasse usw.

Wirksamstes Insertionsorgan.

Die „Olivaer Nachrichten" erscheinen jeden Donnerstag und Sonntag. Bezugspreis 25 Pfg. pro Monat einschließlich Bestellgeld. Außerhalb Wohnende können das Blatt bei der Filial-Expedition in Oliva, Pelonker Straße 1, abholen. — Anzeigen kosten für die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Annahme von Anzeigen und Abonnements in Oliva in unserer Filial-Expedition, Pelonker Straße Nr. 1 und in Danzig, Ketterhagergasse Nr. 4.

Sitzung der Gemeindevertretung.

Am Mittwoch fand eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, die wir nicht mehr bekannt machen konnten, da ihre Anberaumung der Oeffentlichkeit zu spät mitgeteilt wurde. Die Versammlung wurde nur dadurch beschlußfähig, daß man ein Mitglied aus der Nähe herbeiholte. Den Vorsitz führte Herr Schöffe Geißler, der zunächst den Vertreter des Herrn Gemeindevorstehers, Herrn Regierungs-Referendar Walzer, vorstellte. Der Antrag, an die katholische Schule vier Klassen anzubauen, wurde ebenso wie der Antrag, den Pelonker Platz zum Neubau der evangelischen Kirche zu verkaufen, als dringlich nicht anerkannt und deshalb nicht auf die Tagesordnung gesetzt. Die Herren beider Parteien wünschten eine besondere Sitzung, da sie durch diesen Antrag überrascht würden. Herr Dr. John wünschte außerdem eine schriftliche Vorlage mit Erläuterungen.

Herr Geißler teilte weiter mit, daß Herr Dreist auf einige Wochen beurlaubt werden wolle, und daß die Klage gegen den Maler Simson in einem Punkte aussichtslos sei. Die Vorarbeiten zur Erbauung des Seesteges nehmen ihren flotten Fortgang.

Der nächste Punkt war die Erbauung eines **neuen Pächterwohnhauses** auf dem früher Senkpielschen Grundstücke. Das Haus ist etwa 100 Jahre alt und durch und durch morsch. Die Balken sind derart verfault, daß man in sie ein Taschenmesser ganz hineinstechen und das Holz mit der Hand eindrücken kann. Die Dielen sind durchgefault. Das Dach ist wie ein Sieb durchsichtig. Es ist sehr verwunderlich, wie in solch einem Hause noch Menschen wohnen konnten und wie dieser Zustand so lange unbekannt bleiben konnte. Die Baukommission und der Gemeindevorstand haben sich deshalb mit der Angelegenheit beschäftigt und einen Neubau empfohlen, der zum 1. Oktober beziehbar sein soll. Der Pächter, Herr Senkpiel, wird während der Bauzeit auf einem Boden eines anderen Gebäudes wohnen. Der Pächter will, sobald ihm das neue Wohnhaus überwiesen wird, 200 Mk. Miete mehr zahlen. Die Kosten des Neubaues eines Einfamilienhauses belaufen sich auf 13 000 Mk.

Herr Bechert wies darauf hin, daß das Grundstück für 75 000 Mk. von der Gemeinde angekauft worden sei. Die Pacht von 1347 Mk. sei viel zu gering. Wenn man die Miete abrechnet, dann blieben nur etwa 200—300 Mk. Pacht für den ganzen Landbesitz. Deshalb solle man versuchen, Herrn Senkpiel zu bewegen, von der Pachtung zurückzutreten. Die Kommission hätte den Zustand des Hauses kennen müssen. Vielleicht könne man die Hofstelle an einen Gärtner abgeben. Auch die andere Fläche könnte man vielleicht besser in kleinen Parzellen verpachten.

Herr Geißler glaubt nicht, daß Herr Senkpiel von der Pachtung zurücktreten wird.

Herr Bechert bedauert, daß die Sache bis zum letzten Moment hinausgeschoben worden ist, bis das Haus zusammenfällt. Er bittet, eine Wohnung zu mieten und dann nach zwei Jahren eine anderweitige Verpachtung vorzunehmen.

Herr Leu ist der Meinung, daß durch Milchwirtschaft eine viel höhere Pacht zu erreichen sei, wie jetzt. Nun aber werde man um einen Neubau nicht herumkommen.

Herr Remus macht der Baukommission einen Vorwurf, daß sie den baulichen Zustand nicht früher bemerkt habe. Er würde empfehlen, gleich einen Bab aufzuführen, der den Bauplatz voll ausnützt. — Herr Dahlmann wies auf die Wasserversorgungsinteressen der Gemeinde hin. — Die Versammlung beschloß, den Neubau zu genehmigen und 13 000 Mk. zu bewilligen. Herr Ehm soll die Bauleitung übernehmen.

Für das **Badegrundstück** hat sich die Notwendigkeit ergeben, 50 Tische und 300 Stühle neu anzuschaffen. Es wurde beschlossen, die Lieferung der Firma Steinbrück zu übergeben. Der Preis beträgt 1,90 Mk. für einen Stuhl und 6,70 Mk. für einen Tisch. 1000 Mk. wurden für diesen Zweck bereitgestellt.

Dem Kaufmann Ernst Mix wurde widerruflich gegen eine Anerkennungsgebühr pro Jahr gestattet, über die Promenade am Schloßgarten einen Lichtkabel von der Straßenbahn in sein Haus zu führen.

In geheimer Sitzung wurde die Stundung einer Pacht bewilligt.

Lokal-Nachrichten.

Oliva, 15. Mai.

* **[Vertretung des Herrn Gemeindevorstehers.]** Der Herr Gemeindevorsteher Luchterhand hat einen längeren Urlaub genommen, und der Herr Regierungspräsident hat für diese Zeit als Vertretung den Herrn Regierungsreferendar Walzer bestimmt. Wir hatten den Wunsch nach einer Vertretung durch einen Verwaltungsassessor schon im vorigen Jahre. Von einem entsprechenden Gesuche an den Herrn Landrat wurde abgesehen, da man glaubte, daß die örtliche Vertretung selbstverständlich bemüht sein würde, im Sinne des Herrn Gemeindevorstehers zu wirken. Bekanntlich kamen während dieser Vertretung aber Strömungen zur Geltung, die einen heftigen inneren Konflikt herbeiführten. Nur durch die Festigkeit einzelner wurde Unheil verhütet. Der Streit um die Vertretung beschäftigte bekanntlich auch das Ministerium. Es war deshalb geboten, daß die Aufsichtsbehörde solchen Dingen von vornherein begegnete. Das ist geschehen durch Bestellung eines Verwaltungsreferendars als Vertretung.

* **[Dringliche Vorlagen.]** Auf der Tagesordnung der letzten Sitzung der Gemeindevertretung standen nur fünf Punkte. Es war somit eine schnelle Erledigung zu erwarten. Vor Eintritt in die Beratungen beantragte der stellvertretende Vorsitzende, noch zwei Punkte als dringlich auf die Tagesordnung zu setzen, die von großer Wichtigkeit, zum Teil geradezu einschneidend sind. Die beiden Punkte waren der Neubau an der katholischen Schule und der Verkauf des Pelonker Platzes zum Neubau der evangelischen Kirche. Die Dringlichkeit wurde bei beiden Anträgen abgelehnt, und wir meinen mit Recht. Wir denken dabei nur an die Dringlichkeit im Sinne der Geschäftsordnung. An sich mögen beide Vorlagen dringlich sein, aber beide sind nicht derart unbedeutend, daß man die Gemeindevertreter damit plötzlich in einer Sitzung überraschen und zwingen müßte, im Augenblick einen so schwerwiegenden Entschluß zu fassen. Die Verwendung des Pelonker Platzes ist eine Angelegenheit von einschneidender Bedeutung. Es mag eine richtige Lösung sein, diesen Platz für die Kirche herzugeben, aber man hat doch bisher immer daran gedacht, auf diesem Platze das Amtshaus zu erbauen. Nun kommt ganz unvermittelt dieser Antrag, von dem kein Mensch in der Oeffentlichkeit etwas erfahren hat. Man weiß nicht einmal, ob der Herr Gemeindevorsteher etwas von der Vorlage weiß und sie billigt. Es wäre aber doch ganz unmöglich, ohne sein Wissen eine so einschneidende Aenderung vorzunehmen. In dieser Weise könnte man ja die grundstürzendsten Dinge in Oliva während seiner Abwesenheit beschließen. Uns scheint, daß die Herren Gemeindevertreter grundsätzlich die Dringlichkeit von Vorlagen nicht anerkennen sollten, es sei denn, daß es sich um ganz geringfügige Dinge handelt. So viel Zeit ist immer, daß man noch eine halbe Woche warten kann. In diesem Falle wird oder kann die Sache am Montag zur Beschlußfassung kommen, und nichts ist dabei verloren. In Danzig gibt es auch dringliche Vorlagen, aber sie werden dann immer noch vorher in den Zeitungen bekannt gemacht.

* **[Oberstabsarzt Dr. Schondorff-Oliva †.]** Mittwoch nachmittag starb in Oliva der Oberstabsarzt a. D. Dr. Theodor Schondorff im Alter von 69 Jahren nach kurzem Krankenlager an Herzlähmung. Der Verstorbene ist der Sohn des wohlbekannten langjährigen früheren Garteninspektors Gustav Schondorff in Oliva, dem im Olivaer königlichen Garten ein Denkmal gesetzt worden ist. Herr Oberstabsarzt Dr. Schondorff besuchte in seiner Jugend das Gymnasium zu Danzig, studierte Medizin und ergriff dann die Militärkarriere. Zuletzt war er Oberstabsarzt in Graudenz, wo er nach seiner Pensionierung noch einige Jahre Privatpraxis ausübte. Vor 1½ Jahren siedelte er nach Oliva über und erwarb ein trautes Heim, in dem er glücklich lebte. Er hatte großes Interesse für öffentliche Angelegenheiten, insbesondere für Gesundheitspflege, den Gartenbau, die Erhaltung von Naturdenkmälern usw. In Oliva betätigte er sich lebhaft in diesem Sinne und zählte auch zu den Mitarbeitern unseres Blattes bis zu seinem Ableben. Gestern nachmittag fand auf dem evangelischen Kirchhofe das Begräbnis statt.

* **[Elektrisches Licht.]** Auch Oliva wird demnächst elektrisches Licht besitzen, daran ist nicht mehr zu zweifeln. Die Ueberlandzentrale Straschin-Prangschin wird ihre elektrischen Fäden auch hierher ziehen, und die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die Leitung schon zum Herbst in Oliva liegt. Ein orientierender Vortrag über die Verwendung der Elektrizität sollte schon vor längerer Zeit in Oliva gehalten werden, doch hat sich die Sache immer wieder zerschlagen, und es scheint über dieser Versammlung ein wahrer Unstern zu schweben.

Endlich sollte diese Versammlung nun am vergangenen Donnerstag stattfinden, doch die Veranstalter haben die Sache so geschickt eingerichtet, daß die Versammlung nur von wenigen Personen besucht war, was im Interesse der Sache zu bedauern ist. Es wäre möglich gewesen, die Versammlung ordnungsmäßig in den „Olivaer Nachrichten" bekannt zu machen, doch dies durfte ja nicht geschehen. Das Olivaer kommunale Gezänk aufrecht zu erhalten, steht höher, als objektiv das Interesse der Gemeinde und Bürger zu fördern. Hoffentlich tritt jetzt, während der Leitung der Geschäfte durch Herrn Regierungs-Referendar Walzer, eine Aenderung in dieser Beziehung ein. Wir wissen nicht, wie weit in diesem Falle der Gemeindevorstand etwa an der Sache beteiligt ist. Jedenfalls sollten die Behörden ihr Amt ausüben ganz unbeeinflußt von Stimmungen, von persönlichen Zuneigungen und Abneigungen. So war es früher in Oliva, und so sollte es auch jetzt wieder sein.

Herr Ingenieur Bökenkamp, der Direktor der Ueberlandzentrale Straschin - Prangschin, hielt im „Hotel Karlshof" einen sehr interessanten Vortrag über die Einführung elektrischer Energie und deren Verwendung zu Leucht- und Kraftzwecken. Redner legte die Entstehung und Anlage des Werkes dar und sprach dann über die Einführung der Elektrizität in Oliva. Der Preis soll 35 Pf. pro Kilowattstunde nicht übersteigen. An den Vortrag schloß sich eine Diskussion, an der sich auch Herr Dr. John beteiligte.

* **[Die Wohnungsliste der Offiziere und Militärbeamten der Garnison Danzig]** ist in der Ausgabe für das Sommerhalbjahr 1909 im Verlage von A. W. Kafemann neu herausgegeben worden. Ein alphabetisches Namensverzeichnis erleichtert das Auffinden in dem nach dienstlicher Beschäftigung geordneten Buche.

* **[Zweites Gleis der elektrischen Bahn.]** Von nun ab benutzt die elektrische Bahn nach Oliva das zweite Gleis, das in Langfuhr vom Posthörnchen bis zum Labesweg gelegt worden ist. Bisher war diese kurze Strecke noch immer eingleisig, wodurch die Fahrten aufgehalten wurden.

* **[Falsches Geld.]** Bei der Postanweisungsannahme des Stolper Hauptpostamtes wurde ein falsches Einmarkstück mit der Jahreszahl 1907, Prägezeichen unleserlich, angehalten und der Polizei übergeben. Das Falschstück hat schlechte Prägung, ist anscheinend aus Zinn hergestellt, fühlt sich fettig an und hat matten Klang.

* **[Führer durch Oliva.]** Die Badedirektion von Oliva hat soeben einen Führer durch das Ostseebad und den Luftkurort Oliva herausgegeben, der alles über Oliva Wissenswerte in gedrängter Kürze enthält und mit 14 Illustrationen geschmückt ist. Die Ausstattung ist sauber, die Bilder sind wohlgelungen.

* **[Zur Frage der Eingemeindungen]** hat der Minister des Innern anläßlich eines Sonderfalles folgende Entscheidung getroffen: „Wenn aus Anlaß von Eingemeindungen Abmachungen mit einzelnen Beamten der einzuverleibenden Gemeinden (Bürgermeistern, Beigeordneten, Gemeindevorstehern usw.) über die Gewährung etwaiger Abfindungen, über die Uebernahme in den Dienst der zu erweiternden Gemeinde oder über sonstige Punkte erforderlich werden, so sind solche Abmachungen ohne Ausnahme in schriftlicher Form vorzunehmen und bei Einreichung der Eingemeindungsverhandlungen mit vorzulegen."

* **[Schorf der Aepfel und Birnen.]** Auf den Obstmärkten des Beobachtungsbezirkes der Hauptsammelstelle für Pflanzenkrankheiten in Bromberg findet man ziemlich allgemein die Erscheinung, daß die zum Kaufe gestellten Aepfel und Birnen in mehr oder weniger hohem Grade schwarze Pilzflecke zeigen. Diese Flecke werden durch einen Pilz (Fusicladium) erzeugt, der auf den abgestorbenen Blättern und an den vorjährigen Zweigen überwintert. Im Laufe des Mai und Juni, bei feuchtem, warmem Wetter, entwickelt sich der Pilz aufs neue, befällt zunächst die Blätter und später die Früchte. In einzelnen Gegenden werden auch die einjährigen Triebe der Aepfelbäume befallen. Allgemein ist der Befall der jungen Birnentriebe bei einzelnen Sorten. Die Triebe sterben infolgedessen ab, der Baum bekommt ein besenartiges Aussehen und verliert seine Fruchtbarkeit. Als Bekämpfungsmaßregeln sind zunächst zu empfehlen: Größte Sauberkeit im Garten, Vernichtung alles alten Laubes im Frühjahr, Zurückschneiden der befallenen Triebspitzen und Umveredeln aller derjenigen Birnensorten, welche regelmäßig von dem Schorf befallen werden, mit widerstandsfähigeren Sorten. Ganz besonders muß aber auf die vorzügliche Wirkung der Bespritzung mit 2 proz. Kupferkalkbrühe im Sommer hingewiesen werden.

* **[Genehmigte Lotterie.]** Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat genehmigt, daß von der Lotteriekommission des Westpreußischen Provinzial-Feuerwehr-Verbandes in Schwetz am 19., 20. und 22. November d. J. eine Verlosung zum Zwecke der Verstärkung des Fonds des Westpreußischen Provinzial-Feuerwehr-Verbandes zu Unfallbeihilfen für im Feuerlösch- und Rettungsdienste verunglückte Feuerwehrleute des Verbandes veranstaltet wird und daß 100 000 Lose zum Preise von 1 Mk. für jedes einzelne Los in der Provinz Westpreußen ausgegeben und vertrieben werden.

Aus Danzig.

* **[Luftbad Langfuhr.]** Donnerstag abend fand in „Tites Hotel" in Langfuhr eine Sitzung des Komitees für Errichtung eines Luftbades statt, in der zunächst über die bisherigen Schritte Mitteilung gemacht und das Projekt näher dargelegt und besprochen wurde. Als Gelände ist eine Wiese am Jäschkentaler Walde in Aussicht genommen, die dem Magistrat gehört. Da es sich hier darum handelt, den Bürgern des Stadtbezirkes Danzig innerhalb desselben Gelegenheit zu bieten, ihren sportlichen Belustigungen obzuliegen, woran hier ein beklagenswerter Mangel herrscht, glaubt man, dieses Gelände zu günstigen Bedingungen zu erhalten. Der entsprechende Platz soll dann in ausreichender Größe mit einem hohen hell gestrichenen dichten Zaun umgeben werden, der von außen und innen mit Schlinggewächsen verziert wird, um das Ganze angenehm und lebendig erscheinen zu lassen. Der Platz wird für Damen und Herren geteilt, und zwar sollen die Herren den größeren Teil erhalten. Ein hübsches Gerätehäuschen mit einem Auskleideraum nebst verschließbaren Schränken wird auf dem Platze aufgestellt. Eine Duche wird vorgesehen. Für die Herrenabteilung soll eine Kegelbahn erbaut werden. Im akademischen Turnverein und dem Sport- und Eislaufverein ist man geneigt, auf diesem Luftbadeplatz Uebungen abzuhalten. Die Aufsicht, sowie den Kartenverkauf würde ein in der Nähe wohnender Wärter übernehmen.

Das Komitee wird die Vorarbeiten leisten und sich dann in eine „eingetragene Genossenschaft m. b. H. Luftbad Langfuhr" umwandeln. Als Geschäftsanteil sind 200 Mk. in Aussicht genommen. Der Finanzplan wurde vorgelegt und durchberaten. Die Benutzung des Luftbades soll gegen Jahresabonnements und Einzelkarten gestattet werden. Als Jahresabonnement sind pro Person 6 Mk., für die ganze Familie 12 Mk., für Studenten 3 Mk. in Aussicht genommen, während die Einzelkarten 20 Pf. kosten sollen.

In den Vorstand des Komitees wurden gewählt die Herren Dr. Gaertner, Rentier Bunkowski, Kaufmann Ernst, Postmeister Oestreich, Fräulein Gertrud Neumann und Journalist Buchholz. Im Komitee sind ferner noch die Herren Professor Dr. Strehl, Telegraphenassistent Nagel, Kaufmann Heinrich Hevelke, Kaufmann Bergmann, Fabrikbesitzer Piltz, Stud. arch. Heckert, Regierungsrat Dr. Lautz, Eisenbahnsekretär Schubert, Stud. arch. Bechtel, Kaufmann Gerike, Redakteur Sander, Buchdruckereibesitzer Hückmann, Betriebsbeamter Königsmann, Maler Siebert, Kaufmann Robert Siewert, Kaufmann Johannes Thomsen, Stadtbausekretär Menge, Stud. arch. Hodam.

* **[Schulgarten am Leegen Tor.]** Der vor einiger Zeit vom Rektor der Mädchenschule am Leegen Tor, Herrn Zander, bei der städtischen Schulbehörde gestellte Antrag betreffend Anlage eines Schulgartens hat nunmehr Berücksichtigung gefunden. Im vorigen Jahre pachtete unsere Schulverwaltung von der Königl. Fortifikation östlich vom Leegen Tor ein Stück Land und hat dort einen Schulgarten anlegen lassen.

Er umfaßt einen Flächenraum von fast 200 Qu.-Mtr. und lehnt sich mit der Südseite an den Wall an. Die Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern wie die Aussaat entsprechender Pflanzen ist in diesem Frühjahr erfolgt. Ausgesät sind gegen sechzig Pflanzenarten, darunter unsere Getreidearten und die wichtigsten Futtergräser, die gebräuchlichsten Küchengewächse und charakteristische Giftpflanzen; auch jenes Gewächs, das so überaus heilsam die Finanzen unserer Kulturstaaten beeinflußt, der Tabak, ist nicht vergessen worden. Von Bäumen und Sträuchern finden wir einige Vertreter von Wald- und Obstbäumen, Liguster, Flieder, Schneeball u. a. Wünschenswert wäre die Anlage eines bescheidenen Hydranten in der Nähe des Gartens. Das nötige Wasser muß jetzt von der Schule herbeigeholt werden, was recht umständlich und beschwerlich ist.

* **[Wegen unerlaubten Jagens]** hatte sich vor der **Berufungsstrafkammer** der Landwirt Friedrich Wilhelm Braunschweig aus Groß-Bölkau zu verantworten. Das Schöffengericht hatte ihn seinerzeit zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Staatsanwaltschaft legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Die Sache kam zur eingehenden Verhandlung. Nach den Angaben des Angeklagten hatte sein Bruder, der Herr Assessor Braunschweig, von Herrn Roggatz, dem damaligen Besitzer von Czapielken, die Erlaubnis zum Abschuß eines Rehbocks erhalten. Dieselbe Erlaubnis soll Herr Bieler für Bankau gegeben haben. Der Assessor konnte von der Erlaubnis keinen Gebrauch machen und übertrug sie mündlich auf den Angeklagten. Dieser schoß im Herbste 1907 auf der Feldmark Czapielken einen Rehbock. Am 23. Mai 1908 wurde er im Bankauer Walde jagdmäßig ausgerüstet betroffen. Am 25. Mai schoß er hier einen Rehbock und am 30. Mai wurde er wieder jagdmäßig ausgerüstet im Bankauer Walde betroffen, wobei ihm die Forstbeamten die Büchse abnahmen. Am 26. Mai schoß er vom Bankauer Walde aus an der Grenze einen schwarzen Storch.

Eine große Anzahl von Zeugen wurde vernommen. Es kamen auch Jagdfälle aus der Stangenwalder Staatsforst zur Sprache. Herr Revierförster Schmidt sagte aus, wie er mit dem Forstaufseher den Angeklagten schon längere Zeit beobachtete, um ihn bei der Tat abzufassen. Nachdem er ihn im Walde gestellt hatte, kam der Angeklagte zu ihm in die Wohnung und bat, ihn nicht anzuzeigen. Dabei sagte er nichts von einer Erlaubnis. Von dem Abschuß des ersten Bockes hat er Herrn Bieler auch keine Mitteilung gemacht, sondern behielt den Bock und verwandte ihn in seinem Nutzen. Herr Bieler wollte eine Haussuchung nach dem Bock nicht vornehmen, da er mit der Familie befreundet war, aber er sagte, daß er sich das nicht gefallen lassen könne.

Herr Inspektor Richter ist mit dem Angeklagten öfter auf die Jagd gegangen. Dieser schoß zeitweise mehr Rehe, als auf dem Jagdrevier Groß-Bölkau standen.

Herr Bieler kann sich nicht entsinnen, dem Herrn Assessor die Erlaubnis zur Jagd erteilt zu haben, er glaube aber der Angabe des Assessors. Er hat den Angeklagten durch seinen Bruder gewarnt, da der Revierförster ihn sonst abfassen würde. Ueber die Verwertung des geschossenen Wildes war nichts vereinbart. Es ist sonst üblich, daß der Schütze nur das Gehörn nimmt und das Wild dem Jagdbesitzer abliefert.

Herr Roggatz hat dem Herrn Assessor die Erlaubnis mündlich erteilt. Die Erlaubnis galt nicht für den Bruder.

Der jetzige Besitzer von Czapielken, Herr Jöllner, sollte dem Angeklagten nachträglich einen Erlaubnisschein geben, was er jedoch verweigerte.

Herr Oberförster Lange bekundete, daß er im Juli 1907 das Braunschweigsche Gespann mit zwei Herren im Stangenwalder Revier getroffen und am selben Tage ein frisch geschossener Rehbock im Revier gefunden wurde. Im nächsten Jahre hat Zeuge selbst den Angeklagten mit diesem Gespann an der Stelle gefunden, wo im Vorjahre der Rehbock geschossen wurde. Der Angeklagte war abgestiegen und ging an einer Wiese. Das Verfahren gegen den Angeklagten wegen der Bankauer Sache sei dann eingestellt und erst nach diesen neuen Wahrnehmungen des Zeugen wieder aufgenommen. In der Schöffengerichtsverhandlung sei die Stangenwalder Sache ausgeschieden.

Der Eigentümer Wolff bekundete, daß der Angeklagte öfter nach Kahlbude zu gefahren sei und Rehe mitgebracht habe. Der Kutscher Wenscher sagte aus, daß der Angeklagte öfter aus dem Bankauer Walde Rehe mitgebracht habe. Die Rehe seien teilweise in Danzig verkauft worden. Der Forstaufseher Schulz bekundete, daß er im Walde eine Wagenspur gesehen habe und ihm gleichzeitig ein Rehbock verschwunden sei.

Das **Urteil** des Gerichts lautete auf **500 Mk.** und **10 Mk. Geldstrafe**, sowie Einziehung des Gewehrs. In der **Urteilsbegründung** wurde ausgeführt: Die Uebertragung der Jagderlaubnis an den Angeklagten sei ungültig. Er hätte auch nicht glauben können, berechtigt zu sein, die Jagd auszuüben. Er hätte die Rehböcke abliefern müssen. Er hätte auch bei seiner Abfassung und später nichts von der Erlaubnis gesagt, sondern das unberechtigte Jagen zugegeben. Er habe ferner die Jagd fortgesetzt, als ein Rehbock geschossen war. Es war zwar auf eine Geldstrafe zu erkennen, aber diese durfte wegen der sozialen Stellung des Angeklagten nicht niedrig sein.

Bericht über Preise im Kleinhandel

in der Danziger Markthalle

für die Woche vom 8. bis 14 Mai 1909.

Kartoffeln 6—7 M per 100 Kilogramm. — Rindfleisch per Kilogr.: Filet 2,40 M, Keule, Oberschale, Schwanzstück 1,50—1,60 M, Brust 1,30—1,40 M, Bauch 1,20—1,30 M. — Kalbfleisch per Kilogr.: Keule und Rücken 1,20—1,80 M, Brust 1,00—1,60 M, Schulterblatt und Bauch 1,00—1,40 M. — Hammelfleisch per Kilogr.: Keule und Rücken 1,50—1,60 M, Brust und Bauch 1,40—1,50 M. — Schweinefleisch per Kilogr.: Rücken u. Rippenspeer 1,80 M, Schinken 1,50 M, Schulterblatt und Bauch 1,40 M. — Schweineschmalz 1,60—1,80 M, Speck, geräuchert, 1,60 M, Schinken, geräuchert, 2,00 M, Schinken, ausgeschnitten, 2,20 M. — Butter per Kilogr.: 2,00—2,60 M, Margarine per Kilogr. 1,00—1,60 M. — Eier per Mandel 0,75—0,80 M. — Truthahn 6—7 M, Kapaun 2,50—3,00 M, Suppenhuhn 1,40—1,60 M,

Brathuhn 1,00 M, Gans 4,00—5,00 M, Ente 3,00—3.50 M per Stück. Tauben, 2 Stück 1,00 M. — Karpfen — M, Aale 2,40 M, Zander 2,40 M, Hechte 1,40 M, Barsche 1,40—1,60 M, Schleie 2,20 M per Kilogr. — Krebse per Schock 4—30 M. — Mohrrüben 1 Liter alte 30 Pf., 1 Bund junge 20 Pf., Kohlrabi per Stück 20 Pf., Kohlrüben per Stück 5—10 Pf., Zitronen 5—10 Pf. per Stück. — Roggenbrot 24—28 Pf. per Kilogr.

Toalet-Angelegenheit. In unserer Zeit der zunehmenden Verfeinerung, in welcher nicht nur die wohlhabenden Klassen, sondern alle Schichten der Bevölkerung auf eine, die Gesundheit und Schönheit fördernde Hautpflege Wert legen, haben sich die speziell hierfür in Betracht kommenden Toaletmittel „Kaiser-Borax" und „Kaiser-Borax-Seife" so vortrefflich bewährt, daß sie nunmehr für den Kulturmenschen und insbesondere für die Damenwelt zu den Bedürfnissen des täglichen Lebens gehören und nahezu in jedem Haushalte zu finden sind; verbürgen sie doch bei täglichem Gebrauche im Waschwasser und im Bade am sichersten die Möglichkeit einer gesunden Hauttätigkeit und die Erlangung eines reinen und schönen Teints, sowie wohlgepflegter, zarter, weißer Hände. Wie weit über die Grenzen Europas, von Aegypten bis hinunter zur Südspitze Afrikas, in Amerika und im fernen Osten, im Palast des indischen Rajas, wie im Schlafgemache der zierlichen Japanerin, überall ist der wohlbekannte rote Karton von Kaiser-Borax zu finden, der teils als Toalet-, teils als Hausmittel hoch geschätzt und beliebt ist.

Die kürzlich von derselben Firma in den Handel gebrachte Neuheit „Kaiser-Borax-Sham Poon", ein vortreffliches antiseptisches Kopfwaschpulver, in eleganten Kartons zu 10 und 20 Pf. erfreut sich gleichfalls zunehmender Beliebtheit.

Kaiser-Borax

Zum tägl. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toaletmittel. verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in rot. Cart. z.10, 20u.50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. Tola-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Bekanntmachungen.

Die Arbeiten für den Ausbau des im hiesigen Gemeindebezirk gelegenen Kaiserstieges von Station f bis d 1 und zwar

ca. 2700 cbm Erdarbeiten
60 lfd. m Rohrdurchlässe

sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Vertragsbedingungen nebst Zeichnungen liegen im Gemeindebauamt hierselbst (altes Amtshaus) aus. Bedingungen und Verdingungsanschlag können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. von dort bezogen werden.

Bietungslustige werden ersucht, obige Unterlagen ausgefüllt, unterschrieben, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Mittwoch, den 19. Mai dieses Jahres, vormittags 10 Uhr** mir wieder einzureichen, zu welcher Zeit deren Oeffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Der Zuschlag wird innerhalb von 14 Tagen erteilt, während welcher Zeit die Bieter an ihr Gebot gebunden sind.

Die Arbeiten sind innerhalb von 5 Wochen fertigzustellen.

Oliva, den 7. Mai 1909.

Der Gemeindevorsteher. J. V.: H. Geissler.

Für das Damenbad in Gletthau wird eine

Bademeisterin

für die Saison 1909 gesucht.

Die Dienstanweisung liegt im Zimmer 2 des hiesigen Amtshauses während der Dienststunden zur Einsicht der Bewerber aus.

Meldungen sind unter Angabe der Entschädigungsansprüche schriftlich oder protokollarisch bis zum 19. Mai d. J. bei uns anzubringen.

Oliva, den 13. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

J. V.: Walzer. Regierungs-Referendar.

Auf Grund der Beschlüsse der hiesigen Gemeindevertretung vom 22. Februar und 1. März d. Js., der Genehmigung des Kreisausschusses vom 20. März d. Js. und der Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten vom 28. April d. Js. wird hierdurch bekannt gemacht, daß in der Gemeinde Oliva für das Rechnungsjahr 1909 (1. April 1909/10) 170 Prozent der Einkommensteuer und 180 Prozent der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer als Gemeindesteuern erhoben werden sollen.

Oliva, den 13. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

J. V.: Walzer, Regierungs-Referendar.

Kirchliche Nachrichten von Oliva.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 16. Mai, 9½ Uhr, Gottesdienst. Pfarrer Otto. Prüfung der Konfirmanden durch Superintendent Syring aus Neustadt. Unterredung mit den Konfirmierten, die besonders herzlich eingeladen werden. — Donnerstag, den 20 Mai (Himmelfahrt), 9½ Uhr, Gottesdienst; nach demselben Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, Pfarrer Otto.

Katholische Pfarrkirche: Messe um 7 und 8 Uhr, 8½ Uhr Christenlehre. 10 Uhr Predigt und Hochamt. 3 Uhr Vesper- oder Sakramentsandacht.

Kurhaus Oliva

Inh.: **A. Wermter.**

Frei und schön am Walde gelegen, 5 Minuten von der elektrischen Bahn, dann die schönsten Partieen nach Wächterberg, Winterberg, Drei-Herrenspitzen.

Auserlesene Diners von 12-3 Uhr - Soupers.

Speisen a la carte zu soliden Preisen.

Täglich: (178

= Lebende Schleie, Karpfen, Aale. =

Jeden Dienstag u. Freitag: Frische Schmandwaffeln.

Herren-Konfektion

Jackett-Anzüge	aus modernen Stoffen	Mk.	12.50	bis	48,00
Gehrock-Anzüge	aus Kammgarn und Tuch	Mk.	25,00	bis	52.00
Sommer-Paletots	in neuesten Mustern und Fassons . .	Mk.	14,00	bis	39.00
Einsegnungs-Anzüge	. . . . .	Mk.	8.25	bis	30,00
Prüfungs-Anzüge	in allen Farben	Mk.	6,50	bis	27,00
Knaben-Anzüge	in grosser Auswahl	Mk.	1,90	bis	18,00
Herren-Hosen	aus haltbar. Stoffen	Mk.	1,75	bis	14,00

Hosenträger, Trikotagen, Hüte, Wäsche, Handschuhe, Krawatten.

Grosses Stofflager

zur Anfertigung nach Mass.

Kaufhaus Julius Heimann,

Oliva am Markt 6.

Herren-Garderobe

und Damen-Kostüme

nach Mass

liefert in vorzüglichster Ausführung

Joh. Reschewitz,

Schneidermeister, (255

vis-à-vis dem Amt.

Elfenbeinseife im Karton,

beste Haushaltseife,

zu haben in allen Kolonialwaren-Handlungen.

Bruno Toerckler,

Seifenfabrik.

Empfehle alle Sorten

Sommerhandschuhe

für Damen und Herren

Rüschen, Schlipse, moderne Herrenkragen, Manschetten sowie alle Schreibwaren und Ansichtsartikel. (170

Firma **Eugenie Tonn**

Inhaberin **Eugenie Harpp**

Am Markt Nr. 5.

Echt Emmentaler

Schweizerkäse

sowie

vollfetten Tilsiter

offeriert

Otto Dieck.

Bin verreist

A. Budina,

prakt. Zahnkünstler.

Offeriere:

Knochenschinken, Rollschinken, ff. Zervelatwurst,

Aufschnitt

bekannter Güte.

Bunte Schüsseln.

H. Frommann.

Frisch ermolkene

Vollmilch

zweimal täglich (273

Liter 16 Pfennig

Dom. Schäferei.

Speisekartoffeln

— Maercker —

pro Zentner 3,00 Mk.

offeriert (79

Hugo Assmann.

Möbl. Zimmer

in Oliva gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. 955** an die Exped. d. Bl. erb. (285

Ich wohne jetzt Dultzstraße 6.

Liedtke, Klavierstimmer. (270

Lehrmädchen

gegen monatliche Vergütung können sich melden (292

S. Lewandowski.

Gartenschläuche

Fischer & Nickel,

Danzig, Hopfengasse Nr. 27.

Heute nachmittag 3 Uhr starb nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater,

der Königliche Oberstabsarzt a. D.

Dr. Theodor Schondorff

im Alter von 69 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Oliva, den 12. Mai 1909.

Die Hinterbliebenen.

Nachruf.

Der am 12. Mai verstorbene

Herr Oberstabsarzt a. D.

Dr. Schondorff

hat unsern Verein mitbegründet und an unserer Vereinstätigkeit eifrigen Anteil genommen. Stets war er bereit, mit seinem reichen Wissen und aus dem Schatze seiner praktischen Erfahrungen unser auf die Förderung Olivas gerichtetes Streben zu unterstützen.

Wir beklagen daher sein jähes Hinscheiden aufrichtig und werden ihm allzeit ein ehrenvolles Andenken bewahren. (296

Der Vorstand des Kommunal-Vereins von Oliva.

Nachruf.

In dem am 12. Mai d. Js. hingeschiedenen Herrn

Oberstabsarzt a. D. Dr. Schondorff

hat unser Verein einen treuen Anhänger des liberalen Gedankens, einen wackern Patrioten verloren, dessen Andenken stets in Ehren bei uns fortleben wird. (295

Der Vorstand des Liberalen Vereins für Oliva und Umgegend.

Mottenmittel

empfiehlt (109

Kreuz ✚ Drogerie

Bruno Lindenau.

Streichfertige Oel- und Lackfarben

über Nacht trocknend, empfiehlt

Kreuz ✚ Drogerie.

Pa. Anthrazitkohlen

sowie

Salonbriketts, Kloben und gespaltenes Holz

offeriert (79

Hugo Assmann.

Billigste Bezugsquelle

für

Handschuhe, Strümpfe,

Sommer-Trikotagen

von den billigsten bis zu besten Qualitäten.

Damen-Handschuhe mit und ohne Finger, . . Paar von **25** Pfg. an
Damen-Strümpfe echt diamantschwarz, . . . Paar von **28** Pfg. an
Damen-Strümpfe engl. lang, bunt geringelt . Paar von **45** Pfg. an
Herren-Socken in grau und braun und geringelt Paar von **15** Pfg. an
Kinderstrümpfe gute haltbare Qualitäten

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Paar	20,	24,	28,	32,	36,	39,	42,	45,	48,	50	Pfg.

Normal-Herren-Hosen . . . . . Paar von **95** Pfg. an
Normal-Herren-Hemden . . . . . von **95** Pfg. an

Kaufhaus Julius Heimann

Oliva, Markt 6.

Telephon Nr. 24 — Telephon Nr. 24

Hugo Assmann

Oliva.

Offerte für den Frühjahrsbedarf.

Düngermittel:

Kanit,
Superphosphat,
Thomasmehl,
Chilisalpeter.

Sämereien:

Seradella,
Wicken,
blaue Lupinen,
gelbe Lupinen,
Thymothee,
Raygras,
Rothlee,
Weißklee,
Tiergarten-Mischung.

Sämtliche Gemüse- u. Blumensämereien

Baumaterialien.

Baustückkalk,
gelöschten Kalk,
Portl.-Zement,
Kalkzement,
Dachteer,
Dachlack,
Karbolineum,
Holzteer,
Dachpappen,
T-Träger,
eiserne Fenster

Sämtliche Oel- und Leimfarben, Firniss, Lacke zu stets billigsten Tagespreisen.

Sämtliche Porzellan-, Glas- u. Emaille-Geschirr, Transport-Milchkannen von 10—20 Ltr. Inhalt. — Garten-Geräte.

sowie sämtliche Dimensionen **Drahtnägel**, **Drahtgewebe** 1/2 1/1 1 1/4 1 1/2 m hoch.

Hugo Assmann, Oliva.

Einfach möbl. Zimmer. N. d. Waldes, f. Juli ges. Off. m. Preisangabe u. **H. 963** a. d Exped. d. Bl. Danzig, Ketterhagergasse 4.

Eine **Wohnung mit voller Pension** ist vom 1. Okt. an Herrn od. Dame, auch altes Ehepaar, zu vermieten **Schloßgarten 10.**

---

1 Kinderausziehbettgestell ist zu verkaufen.
Braun, Turnhalle.

Zervelatwurst
ff. Rügenwalder
ff. Gothaer
empfiehlt
Otto Dieck.

Vorzügliche
Dillgurken
Senfgurken
Pfeffergurken
Mixed Pickles
empfiehlt
Otto Dieck.

Feinste frische
Ananas,
reife Bananen,
Apfelsinen.

Frisches
Graham- und Simonsbrot,
frisch. Pumpernickel,
fettriefende
Matjes-Heringe
und
frsch. Maltakartoffeln
empfiehlt
Eduard Fast
Am Markt Nr. 10/11.
Teleph. 32. Teleph. 32.

Pa. oberschl. Kohlen
sowie
Koks, Anthrazit, Ilse-Briketts u. Brennholz
offeriert zu Sommerpreisen
Eduard Fast
Am Markt Nr. 10/11.

Verantwortlicher Redakteur Johannes Buchholz in Danzig. — Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Danzig.